

Die Figuren der Quadrille.

1. Le Pantalon.

Wir müssen hier die Vorbemerkung machen, daß gewöhnlich, namentlich auf öffentlichen Bällen, ein Vortänzer oder Arrangeur die Touren laut ausruft, um dadurch die oben gerügten Confusionen zu vermeiden, denn eigentlich sollte jeder Tänzer, der sich zu einer Quadrille engagirt, mit den Vorschriften derselben genau bekannt sein.

Der Pantalon beginnt mit einer Chaîne anglaise in acht Takten. Die beiden einander gegenüberstehenden Paare schaffiren vorwärts und die Herren geben den ihnen entgegenkommenden Damen die rechte und auf dem fremden Platze der eigenen Dame die linke Hand, so daß durch eine Demi-Tour de main jedes Paar auf der früheren Stelle des gegenüberstehenden sich befindet (Fig. 1).

Auf gleiche Weise kehren die Tänzer mit der Chaîne anglaise auf ihren ersten Platz zurück (Fig. 2).

Unter vier Takten wird dann ein Balancé ausgeführt, zu welchem die beiden Herren sich ihren Damen und diese den Herren zuwenden (Fig. 3).

Dann geben wieder unter vier Takten die Paare sich die rechten Hände, um nach der rechten Seite auf ihren Plätzen eine Ronde auszuführen (Fig. 4).

Unter acht Takten folgt darauf eine Chaîne

des dames. Die beiden einander gegenüberstehenden Damen reichen sich beim Entgegenkommen die rechte Hand, dem fremden Herrn darauf die linke und machen mit ihm eine Tour de main (Fig. 5).

Auf gleiche Weise kehren die Damen wieder auf ihre Plätze zurück und die Herren reichen ihren eigenen, ihnen entgegenkommenden Damen die Hand, die Tour de main wiederholend (Fig. 6).

Unter vier Taktten schließt sich unmittelbar an die vorige Tour eine Demi-Promenade an. Dazu reicht der Herr, welcher seiner Dame schon die linke Hand gegeben hatte, derselben über das Kreuz auch die rechte, und mit so doppelt verschlungenen Händen vertauschen die beiden tanzenden Paare, rechts an einander vorüberschreitend, ihre Plätze (Fig. 7).

Mit einer Demi-Chaine anglaise kehren die Paare auf ihre ursprünglichen Plätze zurück, und damit ist die Figur beendigt (Fig. 8).

2. L'Ét é.

Diese Figur wird von den Damen der einen und den Herren der anderen Colonne begonnen und zwar chassirt unter vier Taktten der Herr der ihm gegenüberstehenden Dame entgegen und diese begegnet ihm auf halbem Wege, worauf Beide wieder ebenso auf ihre Plätze zurückkehren (Fig. 1).

Unter vier Takten chassiren darauf der Herr und die Damen zuerst nach rechts und dann nach links, indem sie sich gegenseitig ausweichen (Fig. 2).

Abermals unter vier Takten wechseln Beide ihre Plätze, so daß Sie links auseinander vorübergehen. Im Momente des Begegnens drehen sie sich um, so daß sie, einander ansehend, die letzten Schritte nach rückwärts machen (Fig. 3).

Wieder unter vier Takten rechts und links weichen sie sich dann, wie oben erwähnt, aus. (Fig. 4).

Unter vier Takten kehren der Herr und die Dame, an der linken Seite aneinander vorübergehend, auf ihre Plätze zurück (Fig. 5) und machen hier mit ihrem Herrn und ihrer Dame, von denen sie empfangen werden, und welche während ihres Herüberschreitens ein Balancé ausführten, eine Tour de main, indem jedes Paar für sich einander die rechte Hand reicht. (Fig. 6)

Die ganze Tour wird darauf von den andern Damen und Herren wiederholt.

3, La Poule.

Die erste Dame wechselt mit dem ihr gegenüberstehenden Herrn, denselben rechts an sich vorüberschreiten lassend, den Platz. (Fig. 1) Beide kehren darauf unter vier Takten, rechts aneinander

vorüber, zurück, jedoch nur bis etwas über die Mitte des Raumes zwischen beiden Colonnen. Dort stellen sie sich einander schräg gegenüber, (wobei also ihre ursprünglichen Plätze zu ihrer rechten Hand liegen) und geben sich linke und linke Hand. Die andere Dame tritt während dieser vier Takte gleichzeitig an die linke Seite der ersten Dame und der andere Herr an die linke Seite des Herrn. Dabei gibt jeder Herr seiner Dame die rechte Hand. Die Linie, in welcher die Paare nun, die Damen Aug in Aug den Herren gegenüberstehen, kreuzt sich mit der Richtung, welche sonst die Colonnen einnehmen (Fig. 2).

Die Hände geschlossen, wird nun unter vier Taktan ein Balancé ausgeführt, von den Damen und Herren in der Richtung, in welcher sie stehen: zwei Mal je ein Schritt nach rechts und zwei Mal ebenso nach links (Fig. 3).

Unter einer Demi-Promenade von vier Taktan wechseln nun beide Paare zur Rechten ihre Plätze (Fig. 4). Darauf schaffiren die Damen und der Herr, welche die Tour begonnen, mit zwei Schritten auf einander zu und mit zwei Schritten wieder zurück, darauf abermals zwei Schritte vor gegen rechts und wieder mit zwei Schritten zurück (Fig. 5).

Beide Paare schaffiren darauf mit vier Taktan auf einander zu und wieder zurück (Fig. 9), worauf sie abermals mit vier Taktan durch eine

Demi-Chaine anglaise auf ihre Plätze zurück-
kehren (Fig. 7).

Auch diese Tour wird darauf von den andern
vis-à-vis Damen und Herren wiederholt.

4. La Trénis.

Unter acht Taktten wird die erste Dame von
ihrem Herrn zwei Mal vorwärts und rückwärts
geführt, beim zweiten Male jedoch kehrt der Herr
allein zurück, während die Dame sich dem gegen-
überstehenden Paare, zur Linken des Herrn, an-
schließt (Fig. 1 und 2).

Unter abermaligen acht Taktten wechselt der allein
gebliebene Herr mit den zwei Damen die Plätze,
welche letztere beim Hinüberschreiten auf den Platz
des ersten Paares sich kreuzen und sich dort mit
dem Gesichte gegen die Mitte aufstellen. Der Herr
der ersten Dame schreitet zwischen den beiden sich
kreuzenden Damen durch, zum zweiten Herrn hin-
über, vor dem er beim letzten Takte sich wendet,
so daß er den Damen Aug in Aug steht. (Fig. 3)
Darauf gehen unter vier Taktten der erste Herr
zu seiner Dame und die zweite Dame zu ihrem
Herrn zurück (Fig. 4), wo Herr und Dame sich
vis-à-vis stellen und mit Balancé und Tour de
main die Figur schließen (Fig. 5 und 6).

Dann wird die Trénis wiederholt, indem das zweite Paar beginnt.

5. La Pastourelle.

Unter acht Taktten führt der Herr der ersten Dame diese vor und zurück, und dann abermals vor, worauf er sie allein zurückkehren läßt, und an die rechte Seite der ihm gegenüberstehenden Dame tritt (Fig. 1 und 2).

Die zwei Herren führen darauf die zweite Dame unter acht Taktten zwei Mal vor und zurück (Fig. 3).

Darauf macht die erste Dame allein unter acht Taktten beliebige Pas, mit denen sie sich ihrem Herrn an der Seite der fremden Dame allmählig nähert (Fig. 4).

Alle vier Tänzer machen darauf nach der linken Seite eine halbe Ronde und lösen diese auf, indem jedes Paar auf den Platz des Anderen tritt (Fig. 5), dann aber, abermals unter vier Taktten, mit einer Demi-Chaine anglaise auf den ursprünglichen Platz zurückkehrt und so die Tour beendet (Fig. 6), welche dann ganz wiederholt wird, indem die zweite Dame das Solo tanzt.

Zuweilen annoncirt der Arrangeur auch „Herren-Solo,“ zu welchem, der Figur 2 entsprechend, die Dame sich dem vis-à-vis anschließt, wodurch

sich die Tour in einer Weise abzuspinnen hat, die wol keiner weiteren Erklärung bedarf.

6. La Finale (im Carré).

Die sämtlichen Damen schiffen unter vier Taktten links seitwärts und die Herren hinter den Damen vorüber rechts seitwärts. So mit den Herren und Damen des nächsten Paares zusammen-treffend, machen sie einander ein Compliment mit einem Demi-Balancé.

Unter vier Taktten kehren sämtliche Tänzer und Tänzerinnen auf gleiche Weise zu ihrem ursprünglichen Plaze zurück. Die Damen geben einander darauf die rechte Hand und führen unter vier Taktten ein Moulinet aus, indem sie so einen Stern bilden. Darauf treten unter vier Taktten die Herren an die linke Seite der Damen, geben diesen die linke Hand und vergrößern so den Stern, bis die Damen denselben auflösen, eine halbe Wendung machen und die Herren in die Mitte treten.

Unter acht Taktten wird darauf eine große Promenade ausgeführt, zu welcher die Herren, die Hände kreuzend, die rechte Hand ihrer Damen in ihre eigene rechte nehmen und so hintereinander ein Mal herumschiffen, bis jeder auf seinen ursprünglichen Plaz zurückgekehrt ist. Dann folgt

unter vierundzwanzig Tacten die Wiederholung des Eté.

La Finale (in Colonnen).

Es ist einleuchtend, daß das Finale in der vorerwähnten Weise nur ausgeführt werden kann, wenn die Paare im Carré aufgestellt sind. Wo die Quadrille aber in Colonnen getanzet wird, ist das Finale aus wesentlich verschiedenen Figuren gebildet. Diese Figuren sind der mannigfachsten Art, theilweise dem Cotillon entnommen, und werden nicht jedesmal alle zur Ausführung gebracht, sondern es wählt der Vortänzer nur drei oder vier derselben, theils um das Finale nicht zu lange hinauszuspinnen, und anderntheils, um sein ganzes Wissen nicht auf einmal zu verpuffen. Bei Wiederholung des Tanzes ist er auf diese Weise in den Stand gesetzt, zur Abwechslung immer eine neue Figur einzuschalten.

Aus dem Gesagten erhellt, daß das Finale nicht der Regel einer bestimmten Anzahl von Tacten unterworfen ist, sondern daß die Musik so lange spielt, bis der Arrangeur den Tanz für beendet erklärt.

In Nachfolgendem ist eine größere Anzahl dieser Figuren angegeben:

1. Damen-Eté.

Diese Figur unterscheidet sich von dem als zweite Haupttour angegebenen Eté nur dadurch, daß sie nicht von den Herren der einen Colonne mit den ihnen gegenüberstehenden Damen der anderen Colonne, sondern in beiden Colonnen zugleich von den Damen ausgeführt wird, während die Herren so lange stehen bleiben, bis die Damen auf ihre Plätze zurückchaffiren, worauf das Balancé und die Ronde (Tour de main) erfolgen.

2. Herren-Eté.

Wird, wie oben angegeben, von den Herren ausgeführt, während die Damen stehen bleiben. Am Schlusse erfolgen wieder Balancé und Tour de main der einzelnen Paare.

3. Double-Eté.

Auch diese Figur ist hinsichtlich der Schritte der zweiten Haupttour vollkommen gleich, wird jedoch von allen Theilnehmern zugleich getanzt, indem die Herren ihre Damen am Arme führen. Auf ihre Plätze zurückgekehrt, wird die Figur wieder abgeschlossen, indem jeder Herr den Arm seiner Dame frei läßt, ihr dagegen die rechte Hand reicht und mit seiner Tänzerin Ronde macht.

Auch das Eté, wie es als zweite Haupttour beschrieben ist, läßt sich — mit einer kleinen Variation — im Finale gut anwenden. Wenn die Herren der einen Colonne mit den Damen der anderen Colonne die Plätze gewechselt haben, stehen in diesem Augenblicke alle Damen in einer Colonne und alle Herren ihnen gegenüber. Der Vortänzer annoncirt: „Zwei Mal vor!“ oder „Colonne!“ die Damen schließen die Hände und ebenso die Herren, worauf die beiden Colonnen zwei Mal unter je vier Takten gegeneinander vor- und wieder zurückschaffiren. Die Hände werden dann wieder losgelassen, und die zweite Hälfte des Eté wieder mit Balancé und Ronde g'endet.

Es ist hier zugleich die beste Gelegenheit, einer kleinen Abwechslung zu erwähnen, welche sich beim Eté, Trénis und Pastourelle anwenden läßt.

Um Unordnung zu verhüten, hat der Vortänzer vor dem Eté, Poule, Trénis und Pastourelle stets zu annonciren, in welcher Colonne zuerst die Damen antreten, und es tanzen also immer alle Damen der einen Colonne mit den ihnen gegenüberstehenden Herren. Zur Abwechslung läßt sich die Figur aber auch — jedoch nur in kleineren Circeln — auf folgende Weise arrangiren: Vor dem Eté, Trénis oder Pastourelle gibt der Vortänzer, je nachdem er beabsichtigt, die eine oder die andere Figur abweichend von der gewöhnlichen Art zu gestalten, jedem Paare eine Nummer, und

zwar in jeder Colonne von einem Flügel gegen den andern in der Reihenfolge von eins an, daß die sich gegenüberstehenden Paare die gleichen Nummern haben. Darauf annoncirt er, daß in der einen Colonne die Damen mit ungerader, in der anderen Colonne die Damen mit gerader Nummer zuerst tanzen. Selbstverständlich ändert diese kleine Abweichung durchaus nichts an der übrigen Ausführung der Figur, die dann von den zuerst unthätig gebliebenen Damen und Herren wiederholt wird.

4. Changement der Plätze.

Auch zu dieser Figur — wieder nur für eine beschränktere Zahl von Theilnehmern berechnet — ist die vorherige Numerirung der Paare nöthig, jedoch mit dem Unterschiede, daß immer Nr. 1 der einen Colonne der höchsten Nummer der anderen Colonne gegenübersteht. Der Vortänzer hat zu annonciren: „Changement der Plätze“ und setzt die Nummern der Paare hinzu, welche dieses Manöver auszuführen haben. Er beginnt also: „Eins mit Eins!“ worauf die Paare welche diese Nummern tragen, und in den beiden Colonnen sich diagonal gegenüberstehen, unter acht Takten, rechts aneinander vorüber, eines an den Platz des anderen chassiren, wobei die Herren, die Damen im Arme

haben. Sobald diese Paare ihren veränderten Standpunkt erreichen, ruft der Vortänzer die höchste Nummer — beispielsweise Nr. 12 — deren Träger also an den andern Flügeln der Colonnen stehen, und die nun, wie ihre Vorgänger, die Plätze tauschen. Darauf folgt: „Zwei mit Zwei!“ dann „Elf mit Elf!“ ferner: „Drei mit Drei!“ Zehn mit Zehn!“ u. s. w., bis alle Paare an die Reihe gekommen sind, deren gegenseitige Distanz immer kürzer wird, je mehr ihr Standpunkt sich der Mitte der Colonne nähert. Dann erfolgt auf das Commando des Arrangeurs: „Colonne!“ unter je vier Takten ein zweimaliges Vor- und Rückwärtsschreiten der beiden Reihen gegeneinander, wobei die Nachbarpaare die Hände schließen. Darauf wiederholt sich das Changement in der vorigen Weise und Reihenfolge, so daß die Paare wieder auf ihre ursprünglichen Plätze zurückgelangen.

5. Kleine Chaîne.

Sobald der Vortänzer: „Kleine Chaîne!“ annoncirt, machen Herr und Dame eine halbe Wendung gegen einander, so daß sie sich gegenüberstehen, reichen sich die rechte Hand, und schreiten, ohne Ronde zu machen, in derselben Richtung, in der sie nun stehen, vor, mithin ist ihr Weg ein entgegengesetzter.

Die Dame reicht dem ihr nächst entgegenkommenden Herrn die linke Hand, dem folgenden wieder die rechte und (ohne Ronde zu machen, sondern stets nur vorüberschreitend) so fort, bis sie wieder zum eigenen Tänzer gelangt.

In gleicher Weise wechseln die Herren mit der Rechten und Linken, so daß Damen und Herren sich stets die gleichnamigen Hände reichen.

Auf diese Weise beschreiben die Tanzenden eine Schlangenlinie oder Kette, die besonders dem Zuschauer ein angenehmes Bild gewährt. Nöthig ist es freilich, daß alle Paare gleiches Tempo halten, damit keine Unordnung einreißt.

6. Große Chaîne.

Diese Figur unterscheidet sich von der eben erwähnten nur dadurch, daß die Damen und Herren nicht kurz an einander vorüberschreiten, sondern immer unter vier Takten *Tour de main* machen, und zwar beginnen die Herren auch diese Figur mit der eigenen Dame.

7. Balancé mit *Tour de main*.

Den beiden vorbeschriebenen ähnlich, wird auch diese Figur damit eingeleitet, daß jeder Herr gegen seine Dame, und diese gegen ihn eine halbe Wen-

dung macht, jedoch ohne sich die Hand zu reichen. Herren und Damen chassiren gleichzeitig unter zwei Takten nach rechts, mithin (da sie sich gegenüber stehen) in entgegengesetzter Richtung, darauf unter zwei Takten an einander vorüber, gegen links, und reichen sich darauf die rechte Hand zur Tour de main. In der Richtung, welche Damen und Herren bei Beginn der Figur annehmen, schreiten sie vorwärts, so daß sich stets Dame und Herr begegnen, und das Balancé und Tour de main wiederholt sich so oft, bis jeder Herr wieder mit seiner Dame zusammentrifft.

Es ist wohl nicht nöthig, besonders zu bemerken, daß jene Flügelpaare der Colonnen, welche sich gegenüberstehen, bei den letzt angegebenen Figuren sich wie Nachbarpaare zu einander verhalten.

8. Simonié.

Wird von allen Paaren zugleich begonnen. Jedes Paar geht gegen sein vis-à-vis-Paar vorwärts und zurück, wobei die linke Hand der Dame in der rechten des Herrn ruht, sodann verläßt die Dame ihren Herrn und chassirt, an den ihr entgegenkommenden Dame rechts vorüber, zu dem ihr gegenüberstehenden Herrn, mit dem sie, linke in linker Hand, eine Tour de main ausführt. Sodann schlägt sie wieder die Richtung gegen ihren Tänzer ein.

Die beiden Damen geben sich im Begegnen beiderseits die rechte Hand und darauf wieder die linke den ihnen mit der linken Hand entgegenkommenden eigenen Herren, welche sie nach einer Tour de main wieder verlassen, indem sie — rechte in rechter Hand — mit Chaîne des dames sich wieder dem fremden Herrn nähern, diesem, der sie mit der linken Hand erwartet, ebenfalls wieder die linke zu einer Tour de main reichen; darnach avanciren die Damen mit dem fremden Herrn ihrem eigenen Tänzer entgegen, der gleichzeitig dieselben Bewegungen mit der fremden Dame ausführt, gehen darauf wieder ebenso weit zurück, und kehren schließlich auf kürzestem Wege (also ohne Chaîne des dames, rechts an einander vorüberschreitend) zu dem eigenen Herrn zurück, der sie mit der linken Hand empfängt, und dem sie gleichfalls die linke Hand reichen, die Figur mit Tour de main schließend.

Uebergangsfiguren.

Die vorerwähnten Figuren werden fast stets so getanzt, daß als Uebergang von der einen zur anderen irgend eine kürzere Figur eingeschaltet wird, deren wir in den nachfolgenden Zeilen mehrere angeben.